

Quelle: Stern.de, 20.04.2013

Drogenpolitik: Pistorius fordert bundeseinheitliche Cannabis-Freigrenze

Wie viel Gramm Cannabis darf es denn sein? IMK-Chef Boris Pistorius drängt auf eine



Ein Großteil der Bundesländer hat die Cannabis-Freigrenze auf sechs Gramm festgesetzt. Demgegenüber kann in Berlin der Besitz von 15 Gramm der Droge straffrei bleiben. © Torsten Leukert/DPA

Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Boris Pistorius, will sich bei der Konferenz mit seinen Amtskollegen Mitte Mai für eine bundesweit einheitliche [Cannabis](#)-Freigrenze einsetzen. "Das wird mit Sicherheit ein Thema sein - denn es macht keinen Sinn, in den Ländern unterschiedliche Grenzen zu haben", sagte Niedersachsens Innenminister am Samstag der Nachrichtenagentur dpa in Hannover. Federführend sei es aber Aufgabe der Justizminister, hier für einen einheitlichen Rahmen zu sorgen, sagte der [SPD](#)-Politiker.

In 13 Bundesländern, darunter Niedersachsen, gelten derzeit sechs Gramm des Rauschgifts als "geringe Menge". In Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Berlin sind es dagegen zehn Gramm, wobei in Berlin sogar in Einzelfällen der Besitz von bis zu 15 Gramm straffrei bleiben kann.

Cannabis birgt "großes Gefährdungspotenzial"

Pistorius mahnte, die Gefahr durch Cannabis nicht zu unterschätzen. "Cannabis ist nun einmal eine illegale Droge, die ein großes Gefährdungspotenzial hat, gerade für junge Menschen", sagte er. Dies werde durch den gestiegenen Wirkstoffgehalt infolge von Züchtungen noch verstärkt. Bei der Festlegung des Grenzwertes sei es daher wichtig, vorliegende Expertisen zu berücksichtigen.

Auch Niedersachsens Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz ([Grüne](#)) hatte sich gegen eine Grammzahl-Debatte in der Drogenpolitik ausgesprochen. Die von der niedersächsischen Sozialministerin Cornelia Rundt (SPD) geforderte Erhöhung der Freigrenze von sechs auf zehn Gramm teile er nicht, sagte Pistorius.